

Sehr geehrte Bewohner/innen des Naherholungsgebietes Wilhelminenberg,  
Liebe Anrainer/innen und Nachbarn,

wir haben die wichtigsten Begebenheiten der entscheidenden letzten Woche zur leider kürzlich erfolgten zustimmenden Beschlussfassung zum Planentwurf Nr. 8197 auf Bezirksebene für Sie zusammengefasst.

Am **18. November 2018** haben wir uns in einem **Appell zur Überarbeitung** des Rotdrucks an **alle Ottakringer Bezirksräte und Wiener Gemeinderäte** gewendet und auf die NICHT beschlussfähigen Unterlagen hingewiesen:

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/PWB2030-Appell-an-Wiener-Gemeinder--te-u-Ottakringer-Bezirksr--te-zu-Plan-Nr-8197-Nov-18-2018.pdf>

Bis heute haben wir keine Antwort auf diesen Appell von der Wiener Stadtregierung erhalten, die uns unterstützenden Oppositionsparteien brachten umgehend einen Beschlussantrag im Gemeinderat ein (mehr später).

Am **20. November 2018** richteten wir nochmals einen **Appell zur Überarbeitung** des Rotdrucks an die „**Präsidiale**“ **des Ottakringer Bezirksparlaments** (dem parlamentarischen Gremium zur Vorbereitung der Plenarsitzungen und zur Koordinierung der parlamentarischen Arbeit. Die Präsidialkonferenz setzt sich zusammen aus dem Bezirksvorsteher und den Klubobleuten):

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/PWB2030-Appell-an-die-Pr%C3%A4sidiale-zur-Bezirksvertretungssitzung-zum-Planentwurf-Nr-8197-am-22-Nov-2018-sent-Nov-20-2018.pdf>

In der überaus turbulenten **Sitzung der Bezirksvertretung am 22. November 2018** („Eklat in Ottakring“, Kronenzeitung vom 23. November 2018)

<https://www.facebook.com/100006140439426/posts/2225010567713603/>

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Bezirkszeitung-Ottakring-Ausgabe-47-2018-Gallitzinstra--e-8-bis-16-Umwidmung-sorgt-f-r-Zwist-3S-Nov-28-2018.pdf>

hat die rot-grüne Mehrheit des Bezirksparlaments, trotz unserer Hinweise auf Verdacht auf **Verfahrensmängel** und dem allen Bezirksräten (und Gemeinderäten) vor der Sitzung am 18. November 2018 bekannten **Rechtsgutachten beschlossen**, eine **positive Stellungnahme zur geplanten Verbauung gemäß Planentwurf Nr. 8197 abzugeben**.

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20181122\\_OTSO289/spoegrue-ne-ottakring-oekologisches-wohnen-in-der-gallitzinstra--e-beschlossen](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20181122_OTSO289/spoegrue-ne-ottakring-oekologisches-wohnen-in-der-gallitzinstra--e-beschlossen)

Der durch uns forcierte **Alternativantrag der 3 Oppositionsparteien** ÖVP, NEOS, FPÖ (Ablehnung derzeitiger Entwurf, Überarbeitung basierend auf Erkenntnisse des Umweltgutachtens, Einarbeitung der rund 1000 Stellungnahmen, Neuvorlage an den Bezirk) als auch der **Antrag auf Vertagung** der Entscheidung **wurde durch die rot-grüne Mehrheit abgelehnt**.

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20181123\\_OTSO100/oevpfpoe-neos-bi-zu-riesenbau-gallitzinstra--e-rotgruen-stimmt-5000-buerger-nieder](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20181123_OTSO100/oevpfpoe-neos-bi-zu-riesenbau-gallitzinstra--e-rotgruen-stimmt-5000-buerger-nieder)

Die Grünen Ottakrings sehen Ihren wichtigsten Beitrag - trotz erfolgter Zustimmung zum Planentwurf mit der SPÖ - in der Einarbeitung des Passuses „Überprüfung der Erhaltung/Ausbildung möglichst großer, zusammenhängender ökologisch wertvoller Grünbereiche unterschiedlicher Nutzungsintensität in einem Ausmaß von mind. **1000 qm**“ Diese Ergänzung muss aber erst umgesetzt werden, um am Ausmaß der Massivverbauung eine Veränderung bewirken zu können.

Auf FB entwickelte sich hierzu eine spannende Diskussion

<https://www.facebook.com/gruene.ottakring/>

mit z.B. einem kleinen Ausschnitt verschiedener Kommentare:

„Man ersetzt eine derzeitige 13.000qm Grünfläche durch eine 1000qm Wiesenfläche - und nennt es ökologisch sinnvoll und gleichzeitig wird woanders kritisiert, dass zu viel Grünflächen versiegelt werden. Und nebenbei, ziehen diese neuen Wohnungen natürlich erst recht automobilen Verkehr an. Was genau daran ökologisch sinnvoll ist, entzieht sich meiner Kenntnis.“

„Dem Antrag auf Vertagung hätte man locker zustimmen können. Dann hätte auch die Opposition die Möglichkeit gehabt, die aktuellen Unterlagen zu evaluieren. Da wäre echt keinem ein Stein aus der Krone gefallen. Der Vorwurf eines BR, man wolle die Bebauung verhindern war angesichts des breit kommunizierten Alternativkonzepts der BI ein Affront.“

„Warum wird hier jegliche Kompromissbereitschaft von uns komplett ignoriert und dieses rechtswidrige Projekt möglicherweise vor dem Abgang prominenter Stadtpolitiker zu hemmungslos durchgepeitscht ??“

Zumindest wäre das am **19. November 2018** kurzfristig publizierten **Umweltgutachten** (von den MA 21 /22 und u.a. einem beteiligten Bauträgerexperten beauftragt), welches aus Gründen des Umwelt- und Naturschutzes die Überlegung

**einer Redimensionierung der geplanten Massivverbauung empfiehlt**, die Basis fürs Umdenken. Ginge doch die Umsetzung in Richtung unseres alternativen Entwicklungskonzeptes „**Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings**“, **welches Wohnraumschaffung im Einklang mit der Natur und unter ehrlicher, umfassender Bürgerbeteiligung ermöglichte**.

Unser **Kommentar** zu einem FB-Statement der **neuen Klubobfrau der Ottakringer Grünen Dipl. Ing. Obermaier** zur Info:

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-Pro-Wilhelminenberg-2030-Antwort-an-Klubobfrau-Dipl-Ing-Obermaier-Nov-24-2018.pdf>

Nach einem abschließenden klaren 3 Parteienstatement auf **Bezirksebene** letzten Freitag, **23. November 2018**

[https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/OTS\\_20181123\\_OTSO100-OVPFPONeosBI-zu-Riesenbau-Gallitzinstra--e-Nov-23-2018.pdf](https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/OTS_20181123_OTSO100-OVPFPONeosBI-zu-Riesenbau-Gallitzinstra--e-Nov-23-2018.pdf)

erfolgte am DI, **27. November 2018** eine eindeutige Ansage auf **Landesebene** an die rot-grüne Koalition in der Stadt Wien zum aktuellen Stand des Verfahrens.

Hierzu und brachten die **3 Klubobleute der Oppositionsparteien ÖVP, FPÖ und NEOS** im Wiener Gemeinderat den folgenden **Beschlussantrag** in die Sitzung des Gemeinderates ein

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/%C3%96VP-FP%C3%96-NEOS-Beschlussantrag-Gallitzinstra%C3%96Fe-GR-V2-Nov-27-2018.pdf>

und verlangten in einer gemeinsamen Presseaussendung, dass **verfahrensrelevante Unterlagen zum Planentwurf Nr. 8197 als auch die rund 1000 Stellungnahmen der Anrainer/innen eingearbeitet werden und ein rechtlich unbedenkliches Widmungsverfahren vom Grunde auf neu begonnen wird**.

[https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/OTS\\_20181127\\_OTSO132---VP-FP---NEOS-Verfahrensrelevante-Unterlagen-zu-8197-nicht-zugrunde-gelegt-Nov-27-2018.pdf](https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/OTS_20181127_OTSO132---VP-FP---NEOS-Verfahrensrelevante-Unterlagen-zu-8197-nicht-zugrunde-gelegt-Nov-27-2018.pdf)

Als nächster Schritt im Wiener Gemeinderat ist jedoch davon auszugehen, dass in der Sitzung am **20. Dezember 2018** oder spätestens am **24. Jänner 2019** die **Umwidmung endgültig beschlossen wird** und damit die Massivverbauung des Plangebietes umgehend begonnen werden kann. Die Wunsch-Pläne der Bauträger zur Massivverbauung liegen ja bereits bekanntlich seit 3 Jahren vor.

#### **Nächste Schritte: Juristische Bekämpfung der Flächenwidmung**

Wir sehen uns durch die Beschlussfassung auf Bezirksebene nun gezwungen, mit den direkt betroffenen Anrainern/innen (Eigentümer der an das Plangebiet angrenzenden Grundstücke) den juristischen Weg zum Verfassungsgerichtshof (VfGH) zu gehen, sollte die Flächenwidmung allem Widerspruch zum Trotz als „Anlass-Widmung“ im Wiener Gemeinderat beschlossen werden.

Der VfGH könnte nach dem Instanzenzug diese **Umwidmung aufheben**.

Dazu brauchen die direkten Anrainer/innen im Baubewilligungsverfahren die Parteienstellung und werden durch uns in einem speziell von der BI veranstalteten Infoabend informiert werden.

Die Kosten werden durch die Anrainer/innen, bzw. auch durch ein Crowdfunding der BI finanziert.

**Falls Sie finanziell beitragen wollen, würden wir uns über Ihre direkte Kontaktierung sehr freuen.**

Auch wenn wir uns auf die rechtliche Auseinandersetzung vorbereiten, **appellieren** wir parallel dazu nach wie vor an die Politik, **sich auf die Seite der Bürger/innen zu stellen und eine Lösung zum Wohle der eingesessenen Alt- und kommenden Neu-Ottakringer mit uns gemeinsam zu entwickeln**. – Noch ist es nicht zu spät!

Dies inkludiert unsere Forderung an die Grünen nach Umsetzung neuer Maßstäbe im ökologischen Wohnbau und Schaffung der im Umweltgutachten bedungenen zusammenhängenden Wiese. Allerdings im Ausmaß von **4000-5000 qm** (nicht der verhalten vorgeschlagenen 1000 qm), um der Ökologie im Sinne eines **wirklichen Vorzeigeprojektes** zur Schaffung von Wohnraum unter Rücksichtnahme auf die **sensible Schutzzone des UNESCO Biosphärenparks Wienerwald** zum Durchbruch des Arten-, Natur- und Umweltschutzes zu verhelfen.

Als Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ fordern wir **nochmals eine komplette Überarbeitung des Planentwurfes („weniger, niedriger, lockerer“)** unter **umfassender Bürgerbeteiligung** und danach die **Neuvorlage an die Bezirksvertretung Ottakrings**.

**Den vorliegenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplan Nr. 8197 lehnen wir in den derzeitigen ortsunüblichen Ausmaßen ab.**

**Der Plan 8197 ist auch nicht beschlussreif, da die Forderung der Grünen Ottakrings nicht vor Plangenehmigung festgehalten ist.**

Grund dafür ist die massive Überdimensionierung des Bauprojekts, das damit ermöglicht werden soll, sowie die damit verbundenen erheblichen negativen Auswirkungen der Lebensqualität auf das Liebhartstal besonders mit Fokus auf den Umwelt-, Arten- und Naturschutz und die noch weiter zunehmende Verkehrsbelastung.

Erschwerend hinzu kommen vermutete erhebliche Verfahrensmängel, fehlende Bürgerbeteiligung, die fehlende Einarbeitung des erst am 19. November 2018 übermittelten Umweltgutachtens sowie die fehlende Einarbeitung von geschätzt rund 1.000 Stellungnahmen im Rahmen der öffentlichen Auflage des Rotdrucks.

**Mit dem von der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ entwickelten Kompromissentwurf „Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“ stehen dem Wiener Gemeinderat zusätzlich zur Empfehlung aus dem Umweltgutachten vom 19. November 2018 zwei ähnliche Diskussionsgrundlagen gegen die geplante standortfremde Massivverbauung zur Verfügung.**

Das wäre zumindest der Plan, der für alle beteiligten Seiten nach wie vor mehrheitsfähig sein könnte.

Wir werden über die endgültige Entscheidung berichten.

Mit besten Grüßen, das Team der BI „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-Andre WEINBERGER (Sprecher)

Alexandra DÖRFLER

Alice KOZICH

Silvia MEHLFÜHRER

Ludwig NEUMANN

Josef RAPP



Wien, 28. November 2018